

In Kürze

LANGENTHAL

Ja zu grösserem
Feuerwehrmagazin

Der Gemeinderat von Langenthal will das Feuerwehrmagazin erweitern. Er hat gestern beschlossen, dem Stadtrat einen entsprechenden Baukredit vorzulegen. Die nächste Sitzung findet am 28. Februar statt. Das Feuerwehrmagazin an der Südstrasse platzt aus allen Nähten. Teile des Materials befinden sich über die ganze Stadt verstreut an diversen dezentralen Standorten. Deshalb soll das Magazin mit einer neuen Halle erweitert werden (siehe BZ von gestern). *drh*

LANGENTHAL

Der FC hat wieder
ein Seniorenteam

Anfang dieser Woche war auf dem Sportplatz Rankmatte «Kick-off» für die neue Seniorenmannschaft des FC Langenthal. Während der letzten fünf Jahre hatte der FCL – übrigens der grösste Fussballclub des Oberaargaus – kein eigenes Seniorenteam bilden können. Der Teamverantwortliche Remo Rüdiger ist überzeugt, dass er bis zum Meisterschaftsauftritt im August eine schlagkräftige Mannschaft zusammenstellen kann. *pd*

LANGENTHAL

SVP lehnt Waffen-
Initiative ab

An ihrer Mitgliederversammlung im Hotel Bären hat die SVP Langenthal die Parolen gefasst für die Abstimmungen vom 13. Februar: Sie sagt Nein zur Waffen-Initiative. Bei den kantonalen Vorlagen spricht sich die Mehrheit für ein neues Atomkraftwerk in Mühleberg aus. Grossmehrheitlich unterstützt die SVP bei der Revision der Motorfahrzeugsteuer den Volksvorschlag. *pd*

HERZOGENBUCHSEE

Zu grosse Gipfeli
im Sonnensaal

Die Lehrtochter hat den Kopf nicht bei der Arbeit – und prompt geraten die Gipfeli zu gross... Mit ihrem Lustspiel «Bäckerei Dreyfuss» will das Theaterteam Buchsi sein Publikum zum Lachen bringen. Morgen ist im Sonnensaal die erste von vier Aufführungen (20 Uhr). *mmh*

Weitere Aufführungen: Samstag, 29. Januar; Freitag/Samstag, 4./5. Februar, je ab 20 Uhr.

Vier mit Chancen fürs Bundeshaus

WAHLEN 2011 Seit dem Wechsel von Johann Schneider-Ammann (FDP) in den Bundesrat ist der Oberaargau nicht mehr im Nationalrat vertreten. Für die eidgenössischen Wahlen vom 23. Oktober lautet daher aus regionaler Sicht die grosse Frage: Gelingt wieder einem Oberaargauer der Sprung in den Nationalrat?

Johann N. Schneider-Ammann (FDP, Langenthal) schaffte es bei den Wahlen 1999. Seither hatte der Oberaargau wieder einen Nationalrat – bis im vergangenen Herbst. Mit seiner Wahl in den Bundesrat ging der Nationalratsitz für den Oberaargau verloren. Denn als Nachfolger von Schneider-Ammann rückte der Brienzener Grossrat Peter Flück in den Nationalrat nach. Die dünne Vertretung des Oberaargaus in Bern hat eine jahrelange Tradition. Seit 1988 sass immer nur höchstens ein Politiker aus dem Oberaargau im Nationalratssaal: zuerst William Wyss (SVP, Grasswil), nach dessen Abwahl niemand, bis Wyss wieder nachrückte, und seit 2000 Schneider-Ammann.

Doch es gab auch andere Zeiten: Von 1983 bis 1987 kamen gleich drei Nationalräte aus dem Oberaargau, nämlich Ulrich Ammann (FDP, Langenthal), Gottlieb Geissbühler (SVP, Madiswil) und Kurt Meyer (SP, Roggwil). Der Langenthaler Emil Schaffer (SP) vertrat den Oberaargau zwischen 1958 und 1979 im Nationalrat.

Am 23. Oktober 2011 wird wieder gewählt. Somit stellt sich die Frage: Schafft wieder ein Oberaargauer den Sprung in den Nationalrat oder nicht?

FDP serbelt, SVP hält sich

Der FDP wird es kaum gelingen. Erstens haftet der Partei das Verliererimage an. Bei den Grossratswahlen vom März 2010 verlor sie 6 Prozent Wähleranteil und 9 ihrer zuvor 26 Sitze. Sie kam noch auf einen Wähleranteil von 10,3 Prozent. Zweitens fehlt der FDP im Oberaargau ein Zugpferd vom Kaliber eines Schneider-Ammann.

Am ehesten schaffen kann es die SVP. Ihr Siegeszug bei Proporzahlen scheint ungebrochen. Und sie hat die Querelen der Parteispaltung von 2008 gut überstanden. Bei den Grossratswahlen 2010 sank ihr Wähleranteil trotz der Abwanderung prominenter Mandatsträger zur BDP nur um knapp 1 Prozent auf



Das Bundeshaus vom Berner Münster aus gesehen: Am 23. Oktober wählt das Schweizer Volk National- und Ständerat neu. Aus Oberaargauer Sicht geht es um die Vertretung der Region in der grossen Kammer.

Stefan Andereg



Christian Hadorn (SVP) Andreas Blatter



Käthi Wälchli (SVP) Andreas Blatter



Dieter Widmer (BDP) Andreas Blatter



Markus Meyer (SP) Andreas Blatter

26,6 Prozent. Und sie verlor bloss 3 der im Jahr 2006 errungenen 47 Parlamentsmandate.

Zudem stellt die SVP Oberaargau mit den Grossräten Christian Hadorn (Ochlenberg) und Käthi Wälchli (Obersteckholz) zwei aussichtsreiche Kandidierende. Wälchli verpasste den Sprung in den Nationalrat vor vier Jahren knapp und landete auf der SVP-Frauenliste auf dem ersten Ersatzplatz. Hadorn erreichte bei den letzten Grossratswahlen im Wahlkreis Oberaargau das beste Resultat aller Kandidierenden.

BDP räumt ab, SP verliert

Durchaus Chancen auf einen Oberaargauer Nationalratsitz dürfen sich auch BDP und SP ausrechnen. Die erst im Juni 2008 gegründete BDP trat im März 2010 erstmals zu bernischen Wahlen an – und zwar erfolg-

reich. Mit einem Wähleranteil von 16 Prozent wurde sie auf Anhieb zur drittstärksten Partei im Kanton Bern, hinter SVP und SP. Damit eroberte sie 25 Sitze im Grossen Rat. Zudem gelang es der BDP, mit Beatrice Simon den

WAHLEN 2011

Oberaargauer Kandidaturen Die folgenden Oberaargauerinnen und Oberaargauer kandidieren für die Nationalratswahlen vom 23. Oktober 2011. **SVP:** Christian Hadorn (Ochlenberg), Käthi Wälchli (Obersteckholz). **BDP:** Monika Gyax (Obersteckholz), Dieter Widmer (Wanzwil); die Nominierungen werden am 16. März definitiv erfolgen. **FDP:** Christine Bobst (Langenthal), Peter Haudenschild (Niederbipp), Katrin Zumstein (Bützberg). **SP:**

Regierungsratssitz des zurückgetretenen Finanzdirektors Urs Gasche zu verteidigen.

Hinzu kommt, dass die BDP im Oberaargau mit Dieter Widmer (Wanzwil) einen weitherum bekannten Kandidaten stellt. Er er-

zielte bei den Grossratswahlen im Kreis Oberaargau hinter fünf SVP-Kandidaten das sechstbeste Resultat aller Kandidierenden.

Bei der SP schliesslich ist Grossrat Markus Meyer (Roggwil) der Sprung in den Nationalrat durchaus zuzutrauen. Bereits vor vier Jahren rechnete er sich gute Chancen aus und investierte entsprechend viel Zeit und Geld in seinen Wahlkampf. Doch damals scheiterte er vor allem daran, dass die SP zu wenig Parteistimmen machte. Und so landete er auf der SP-Männerliste auf dem zweiten Ersatzplatz.

Die entscheidende Frage wird sein, ob die SP den Negativtrend der vergangenen Wahlen stoppen kann. Bei den letzten Grossratswahlen sank ihr Wähleranteil um 5 Prozent auf noch 18,9 Prozent. Und sie verlor 7 von 42 Sitzen.

Dominic Ramel

Die Ressorts sind verteilt

RÜTSCHALEN Der neu zusammengesetzte Gemeinderat hat die Ressorts verteilt und bestätigte Fritz Kurth als Vizepräsident.

Am 4. Dezember wurde der Gemeinderat Rüttschelen neu gewählt. Jetzt hat er die Ressorts verteilt. Gemeindepräsident Stefan Herrmann (EVP) ist für Präsidiales, öffentliche Sicherheit und Landwirtschaft zuständig. Fritz Kurth (parteilos, bisher), bekleidet erneut das Amt des Vize, er betreut Bau und Planung. Niklaus Leuenberger (parteilos, neu) übernimmt Finanzen, Steuern, Liegenschaften und Strassen. Sara Rickli (parteilos, neu) leitet das Ressort Soziales, Bildung und Kultur. Reto Bühler (SVP, neu) ist für die Ver- und Entsorgung verantwortlich. *rgw*

Die Holzfäller kamen mit dem Heli

LANGENTHAL Mit einem Helikopter wurden gestern in einem Garten an der Waldhofstrasse Bäume gefällt und abtransportiert.

Beim Spital wurde es gestern Morgen lärmig. Bei Architekt und Stadtrat Robert Kummer besichtigten Spezialisten aus dem Kanton Zürich mehrere stattliche Bäume: mit einem Super Puma. Während Jahrzehnten standen die Bäume in der hintersten Ecke des Grundstücks vis-à-vis der Gärtnerei Schenk. «Wenn Pappeln älter als 50 Jahre werden, dann können sie zu einem Problem werden, einzelne Ästen sind bereits heruntergefallen», sagt Robert Kummer. Er habe die Bäume deshalb aus Sicherheitsgründen entfernen lassen. Ein Autokran hätte kaum nahe genug aufgestellt werden können, und

eine solche Aktion hätte wesentlich länger gedauert. Die Kosten für den Kurzeinsatz eines Helikopters seien kaum teurer als jene für einen Autokran.

Spezialholzfäller mussten die noch stehenden Bäume in Teile zersägen, damit sie vom Super Puma der Eagle Helicopters AG, Zweisimmen, in mehreren Flü-



Der Super Puma bei seinem Einsatz auf der Rankmatte.

Robert Grogg

gen zur Rankmatte transportiert werden konnten. Am 75 Meter langen Seil baumelten bis zu drei Tonnen schwere Stämme und Äste. Die Nutzlast des Helis vom Typ Super Puma AS 332 C1 wurde damit allerdings nicht ausgereizt, kann er doch bis 4,5 Tonnen heben. Er ist etwas kleiner als die von der Schweizer Armee eingesetzten Modelle. Viele Schaulustige verfolgten den Einsatz.

Video im Internet

Wer im Internet ein kurzes Video von einem ähnlichen Einsatz anschauen möchte, findet ein solches unter www.eaglehelicopter.ch/spezialholzerei. Die Firma wird unter anderem regelmässig beim Bau von Seilbahnen oder Antennenmasten engagiert. Und sie platzierte auch schon den Weihnachtsbaum vor dem Bundeshaus. *rgw*

SP ist nicht begeistert

HUTTWIL Die SP sagt Ja zur Sanierung des Huetihauses. Allerdings ohne Begeisterung.

Das Huetihaus in Huttwil befindet sich in einem desolaten Zustand (wir berichteten). Der Gemeinderat möchte das Gebäude, in dem der Regionale Sozialdienst Trachselwald eingemietet ist, nun sanieren: Am 13. Februar stimmten die Huttwiler an der Urne über einen Sanierungskredit von 1,68 Millionen Franken ab. Die SP Huttwil hat nun ihre Parole gefasst: Der Vorstand spricht sich einstimmig für den Kredit aus. Allerdings «begeisterungslos», wie die Partei in einer Medienmitteilung schreibt. Die SP befürchtet, dass der 1,68-Millionen-Kredit später andere notwendige Investitionen in Huttwil blockieren könnte. *pd*